



Stadt Grevenbroich
Herr Bürgermeister
Klaus Krützen
Altes Rathaus
41515 Grevenbroich

Email:
info@spd-grevenbroich.de
info@meingrevenbroich.de
info@grune-gv.de

02. Dezember 2020

Antrag: „Verkehrsentlastung für Kapellen“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten Sie den nachfolgenden Antrag im öffentlichen Teil der Ratssitzung am 10.12.2020 aufzunehmen.

Beschlussempfehlung

Der Rat der Stadt Grevenbroich beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung folgender Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Stadtteil Kapellen:

1. Einrichtung einer Tempo 30 Strecke auf der Talstraße vom Kreisel (Auf dem Hundert Morgen) bis zur Ampel (Neusserstr./Friedrichstr.).
2. Parkverbot entlang „Am Schellberg“.
3. Versetzung eines Parkverbotsschildes auf der Talstraße vor die Fußgänger-LZA in Kombination mit einer regelmäßigen Geschwindigkeitsüberwachung.
4. LKW-Durchfahrverbot am o.g. Kreisel in Richtung Talstraße.

Die beschlossenen Maßnahmen werden nach sechs Monaten auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Begründung:

Die Verkehrsbelastung in Kapellen ist unbestritten hoch. Vor diesem Hintergrund erscheint es den betroffenen Bürgen gegenüber unverantwortlich, zur Entlastung einzig und allein auf die zukünftige Realisierung einer Umgehungsstraße zu setzen. Deren Fertigstellung ist noch in Jahre weiter Ferne und wird sich durch Klageverfahren vermutlich sogar noch weiter hin ziehen. Darüber hinaus ist die Entlastungswirkung nicht wirklich bezifferbar und wird noch im Rahmen des Verkehrsgutachtens geprüft.

In der Bürgerversammlung vom 28. November 2019 wurde der Ruf nach kurzfristig zu realisierenden sowie der erneuten Prüfung bereits verworfener / abgelehnter Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung laut. Diese Anträge tragen daher dem Bürgerwillen nach einer zeitnahen Entlastung Rechnung.

Die Unterpunkte sind gemeinsame Vorschläge der Bürgerinitiativen „Pro O“ und „Rettet die Erftaue“.

Sie entstammen somit direkt der Feder der betroffenen Bürger vor Ort. Allen gemein ist, dass sie schnell und einfach sowie kostengünstig zu realisieren wären. nach sechs Monaten sollten sie dahingehend evaluiert werden, ob sie tatsächlich die befürchteten Nebenwirkungen entfalten und deshalb zurückgenommen werden sollten oder weiter Bestand haben.

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Rinkert
Fraktionsvorsitzender



Dr. Peter Gehrman
Fraktionsvorsitzender



Martina Suermann-Igné
Fraktionsvorsitzende